

Berichte von Tagungen

1. Fachfortbildung der GTFCh für Technische Assistentinnen und Assistenten im toxikologisch-analytischen Bereich am 28. Januar 2006 in Hamburg

Hilke Andresen, Hamburg

Als im Herbst 2005 der Unmut über mangelnde Fortbildungsmöglichkeiten für Technische Assistentinnen/en im Bereich Toxikologie / Analytik wieder einmal zu groß war, entstand in der forensischen Toxikologie des UKE in Hamburg zwischen LC/MS und GC/MS die spontane Idee, selber diese Lücke zu schließen.

Eine erste schriftliche Umfrage in allen rechtsmedizinischen Instituten Deutschlands zeigte uns im September, dass nicht nur in unserem Institut ein großes Fortbildungsbedürfnis besteht. Dadurch motiviert, ging es in die gezieltere Planung: Anhand der Wunschthemen der Rückmeldungen wurden Referenten gesucht, Räumlichkeiten organisiert und der „come-together“-Abend geplant. Die Firma Microgenics sagte netterweise nach Anfrage sofort zu, diese Initiative finanziell zu unterstützen, so dass die Teilnahmegebühr niedrig angesetzt werden konnte.

Sehr gefreut hat uns dann auch, als der Vorstand der GTFCh zusagte, dass die Fortbildung unter der Schirmherrschaft der Gesellschaft laufen kann.

Mit Jens Trafkowski als Applikationschemiker der Firma Waters, der in die Grundlagen der LC/MS-Technik einführte, Dr. Frank Peters aus Homburg, der über Notwendigkeit und Methodik von Validierungen referierte und Dr. Ursula Lemm-Ahlers (Berlin), die umfassend über die Immunoassays informierte und auch „alten Hasen“ noch Neues berichten konnte, gelang es uns, ein interessantes und anspruchsvolles Programm zusammenzustellen.

Als kleines Highlight wurde sicherlich von vielen der Vortrag von POK Peter Kellerer der Polizei Hamburg empfunden, der mit seinem sehr lebensnahen Vortrag über die Drogenerkennung im Straßenverkehr über die aufkommende Müdigkeit nach der Mittagspause hinweghalf.

Diesem Programm haben wir es wohl auch zu verdanken, dass unsere vorsichtige Schätzung der Anmeldungen („Na ja, wenn sich 40 anmelden, dann wäre das ja schon gut...“) so weit übertroffen wurde, dass wir schließlich sogar Teilnehmern absagen mussten, weil unsere Räumlichkeiten mit 95 Personen an ihren Grenzen angelangt waren.

Von den Teilnehmenden erhielten wir ausnahmslos positives Feedback, was uns Hamburger natürlich sehr gefreut hat, da es zeigt, dass sich unser Engagement und der Arbeitsaufwand gelohnt haben.

Und auch die Hoffnung, dass es sich bei dieser Veranstaltung nicht um eine einmalige Möglichkeit gehandelt hat, Neues zu lernen, Gelerntes aufzufrischen und Kontakte zu knüpfen, scheint sich zu erfüllen: Die Rechtsmedizin in Gießen hat angedacht, die Fortbildung eventuell im nächsten Jahr auszurichten und München hat bereits das Jahr 2008 ins Auge gefasst.

Wir hoffen, damit einen Anstoß gegeben zu haben, auch für die Technischen Assistenten Fortbildungsmöglichkeiten zu schaffen, die fachspezifisch und bezahlbar sind, nicht zuletzt, weil auch im Rahmen der Akkreditierung externe Fortbildungen gefordert werden.

Wir bedanken uns für das große Interesse der Teilnehmer/innen und das Engagement der Referenten/in, sowie die Unterstützung durch die GTFCh, Microgenics und die Chefs/Chefinnen, die ihren Mitarbeitern/innen die Teilnahme ermöglicht haben.